

RPG-Anwendungen vom iPhone aus nutzen

(Heidi Schmidt - DV-Dialog Ausgabe 03/2011)



Smartphones und Tablets machen den mobilen Zugriff auf Anwendungen, Dienste und Daten in Unternehmen aller Branchen und Größen mehr und mehr zum integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse.

Das gilt auch für die Kommunikation hin zu Kunden und Lieferanten. Das Wort „mobil“ symbolisiert dabei die Freiheit der Anwender, von jedwedem Ort und zu jedweder Zeit aktiv am Geschehen teilhaben zu können. Und „Freiheit“ hört sich prima an – luftig, leicht, wenn da nicht die ein oder andere „Green Screen“-Anwendung wäre, die auf den ersten Blick so gar nicht in diese neue Arbeitswelt zu passen scheint. Doch die geschäftliche Funktionalität, die in diesen Anwendungen steckt, hat oft an Aktualität nicht verloren. Nur: Wie bringt man diese „optischen Dinosaurier“ mit den Mitteln der Neuzeit in Einklang?

Fachbereich, Vertrieb und Vorstand – sie alle fordern den Zugang zu diesen Anwendungen. Um jedoch Applikationen für Geräte mit Betriebssystemen wie Apple iOS oder Android zu entwickeln, bedarf es spezieller Werkzeuge und Fachkenntnisse. Der IT-Chef wird gezwungen, entweder in die Weiterbildung seiner Programmierer und in die Entwicklung der Multi-Plattformfähigkeit zu investieren – oder nur einen Bruchteil seiner User zu unterstützen bzw. die Endgeräte vorzuschreiben.

Aber es geht auch einfacher: Über das Web als dem gemeinsamen Nenner aller modernen mobilen Plattformen und über mobile Web-Browser als Standard für mobile Anwendungen. IBM liefert seit Dezember eine Beispiel-Library für das Entwickeln mobiler Applikationen. Sie basiert auf EGL, der „Enterprise Generation Language“, mit der sich RPG-Programme einfach wiederverwenden und Geschäftsanwendungen plattformunabhängig entwickeln lassen. Diese Bibliothek liefert den Entwicklern Steuerungselemente, um mobile Web-Applikationen zu entwickeln, die das Erscheinungsbild einer nativen iOS- oder Android-Applikation haben. Dennoch erfolgt die gesamte Entwicklung dieser mobilen Applikationen in EGL. Weil somit kein Bedarf an Javascript oder ähnlichen Fertigkeiten gefragt ist, lassen sich auch die vorhandenen IBM-i-Entwicklungsteams und ihr Know-how dafür nutzen.

Damit wird die Entwicklung und Bereitstellung einer einzigen Applikation für alle User unabhängig von ihren mobilen Endgeräten möglich. Außerdem kann eine gemeinsame Sprache für alle Aspekte der Applikation genutzt werden – vom Backend bis zum Frontend. Mit Hilfe der mobilen EGL-Webtechnologie lassen sich zudem nicht nur vorhandene RPG-Anwendungen von mobilen Clients aus aufrufen, sondern auch Webservices wie Yahoo-Suche oder Google-Maps integrieren, so dass sich z.B. mobil auch der Standort eines Kunden anzeigen lässt. Deshalb sind mit der EGL auch die gestandenen Entwickler aus der AS/400-Welt imstande, schnell mobile Web-Applikationen zu entwickeln, die wie native mobile Applikationen aussehen. Die Betonung liegt auf schnell, denn eines wird heute mehr denn je ein Grundsatz des Erfolgs: Die Schnellen fressen die Langsamen!